



Corona-Tagebuch von Karl Stankiewicz: Das Leiden der Anderen

Beitrag

Wer leidet denn nun â?? abgesehen von den Virus-Kranken â?? am meisten an der schon so lange andauernden Pandemie? Sind es die Gastgeber oder die freischaffenden KÃ¼nstler in ihren wirtschaftlichen NÃ¶tten? Oder die Politiker, die tagtÃ¤glich neue, unpopulÃ¤re Entscheidungen abwÃ¤gen und treffen mÃ¼ssen? Oder die hart geforderten Frauen und MÃ¤nner im Dienst um unsere Gesundheit? Ich wÃ¼rde bei der Frage nach den besonders Belasteten eher auf jene Menschen tippen, die keine laute Lobby haben und daher weniger Aufmerksamkeit genieÃen: die ganz die ganz Alten. Eben lese ich in der *Abendzeitung* auf Seite 1: â??Es trifft vor allem Ãltere in StÃ¤dten. Forscher warnen, Seelsorger schlagen Alarm.â??

Beim Versuch, diese Feststellung und meine Vermutung bei befreundeten Altersgenossen zu verifizieren, erlebe ich jedoch eine Ãberraschung. Hans Nechleba, 84 Jahre alt, ehemals Reisejournalist, hatte anfangs verstÃ¤ndliche Klagen Ã¼ber seine virus-bedingte Internierung in Obermenzing. Doch inzwischen hat er sich daran gewÃ¶hnt, nachdem er in seinem Heim wieder AngehÃ¶rige sehen darf. Allerdings nur hinter Plexiglas, nach Anmeldung und zeitlich begrenzt. Andererseits: â??Die Pflegerinnen sind sehr freundlich geworden und erfÃ¼llen mir manchen Wunsch, besorgen mir beispielsweise BÃ¼cher. Ich schau mir halt jetzt die Welt in BÃ¼chern an.â?? Mit einer Ãrztin aus Kairo unterhÃ¤lt er sich auf Arabisch, das er stÃ¤ndig aufbessert. â??Du ahnst gar nicht, wie viel Freude einem so was bringt.â??

Einen anderen alten Bekannten, der seine Agentur "Cinepress" mal in meinem Haus hatte, erreiche ich in einem Seniorenheim in Erding. Ich gratuliere ihm telefonisch: zum 100. Geburtstag. Eingeladen dazu hatte er, Dr. Peter Kühn, den Bürgermeister und andere Ortsprominenz mit der Verlockung: "Time to drink champagne and dance on the table". Gefeierte, wenn auch nicht auf dem Tisch getanzt, wurde nahebei in der Therme, die als "größtes Thermalbad der Welt" wirbt und wieder geöffnet ist, natürlich mit Online-Anmeldung und den üblichen Corona-Geboten. Von der Planung an hatte Peter diesen Wellness-Supertempel promotet. Der kleine Urberliner war eine Größe in der PR-Branche. Sein Gedächtnis ist erstaunlich: "Weeste noch, wie ick euch die Münchner U-Bahn vakooft hab... und die Brigitte Bardot"? Bis vor einigen Tagen konnte er noch mit einem Stock spazieren, zum Jubeltag bekam er einen Rollator. Und zu seiner besonderen Freude einen Glückwunschbrief vom Bundespräsidenten.

"Ick möchte nur wissen, welche Dämonen uns det inebrockt ham," berlinert Peter. Ansonsten bekommt Corona samt Reglements den Hundertjährigen nicht allzu sehr, wohl aber das Leiden der anderen Alten. Für sie drohe die Pandemie zur "Epidemie der Einsamkeit" zu werden, meint der Zukunftsforscher Horst Opaschowsky, der selbst schon 80 Jahre auf dem Buckel hat. Tatsächlich meldet die "Bundespsychotherapiekammer" (was für ein angsteinflößendes Wortungeheuer!) bei vereinsamten alten Menschen deutlich zunehmende Befunde von Depression, Angststörungen, Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit...

Ob die Corona-Krise auch die ganz Jungen so kalt lässt wie anscheinend meine beiden alten Weggenossen, das möchte ich nächstens bei einem "falls möglich" – Kita-Besuch herausbekommen.

Foto: stock.adobe.com/De Visu



Francesca D'emanuele
KONDITORIN



Hochzeitstorten



Rohrdorferstr. 4 1/2
83101 Achenmühle
Telefon: 08032 / 1602
Mobil: 0155 - 10498366

Webseite: www.francescademanuele.de
Mail: mail@francescademanuele.de

Kategorie

1. Gesundheit & Corona

Schlagworte

1. Bayern
2. Corona
3. MÄ¼nchen-Oberbayern
4. Stankiewitz